

### **1) Rezessionsrisiko erneut zurückgegangen, IMK-Konjunkturindikator schaltet auf „grün-gelb“**

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Werte Rezessionsrisiko erneut zurückgegangen, IMK-Konjunkturindikator schaltet auf „grün-gelb“ Die wirtschaftlichen Aussichten in Deutschland haben sich in den vergangenen Wochen weiter aufgehellt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die deutsche Wirtschaft in nächster Zeit in eine Rezession gerät, ist dementsprechend erneut gesunken, und zwar den vierten Monat in Folge. Das signalisiert der Konjunkturindikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung. Zum ersten Mal seit Februar 2022 schaltet der nach dem Ampelsystem arbeitende Indikator auf „gelb-grün“. Das steht für ein moderates Wachstum.

Link: <https://idw-online.de/de/news809433>

### **2) Differenziertere Wohlstandsmessung zeigt Defizite der reinen Konzentration aufs BIP: Das Beispiel Flutkatastrophe**

Hans-Böckler-Stiftung

IMK-geförderter Indikator zeigt für 2021 Rückgang an Differenziertere Wohlstandsmessung zeigt Defizite der reinen Konzentration aufs BIP: Das Beispiel Flutkatastrophe Die Flutkatastrophe im Spätsommer 2021 hat allein in Deutschland mehr als 180 Menschen das Leben gekostet, Tausende traumatisiert und Sachschäden in Milliardenhöhe verursacht. Sie ist ein wesentlicher Grund dafür, dass die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrt als aggregiertes Maß für die Wohlstandsentwicklung in Deutschland 2021 gegenüber 2020 gesunken ist. Das ergibt die neue Auswertung des Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI).

Link: <https://idw-online.de/de/news809277>

### **3) Zusatzqualifikationen – ein Plus für Betriebe und Auszubildende**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Zusatzqualifikationen, die über die Ausbildungsinhalte hinaus parallel zur dualen Berufsausbildung erworben werden, bergen großes Potenzial. Das zeigt die aktuelle Auswertung der Datenbank von „AusbildungPlus“, eines Fachportals des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Link: <https://idw-online.de/de/news809213>

## **4) IÖW: Wie Unternehmen digitale Verantwortung übernehmen können**

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig

► „Corporate Digital Responsibility“: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) zeigt, wie Unternehmen systematisch Digitalverantwortung übernehmen können ► Über 60 deutsche Großunternehmen ausgewertet: Wie gehen sie mit Datenschutz, ethischen Fragen zur künstlichen Intelligenz oder dem ökologischen Rucksack digitaler Infrastrukturen um? ► Digitalverantwortung ist nicht nur Thema für Internet-Startups oder Tech-Konzerne, sondern für Firmen aller Branchen

Link: <https://idw-online.de/de/news809352>

## **5) Stellungnahme des Allgemeinen Fakultätentags zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz**

Allgemeiner Fakultätentag

Die Bundesregierung erarbeitet zur Zeit eine Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes. Unter anderem haben der Deutsche Hochschulverband (DHV) und die Junge Akademie Vorschläge unterbreitet, wie diese Novelle die Balance zwischen dem Anspruch der Beschäftigten nach einer möglichst planbaren wissenschaftlichen Laufbahn und dem Bedarf der Wissenschaft nach Flexibilität verbessern kann. Dazu nimmt der Allgemeine Fakultätentag wie folgt Stellung.

Link: <https://idw-online.de/de/news809250>

## **6) Lehrer legen ungleiche Kriterien bei der Bewertung von Hochbegabung an**

Eberhard Karls Universität Tübingen

Mädchen und Kinder aus bildungsfernen Familien werden bei gleichen Fähigkeiten benachteiligt – Internationales Forscherteam legt repräsentative Studie vor

Link: <https://idw-online.de/de/news809262>

## **7) Umfrage Mobilitätsmonitor: Die Bevölkerung nimmt Klimaschutz im Verkehr wichtig und möchte Veränderungen**

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Unter den zehn wichtigsten Hebeln für Klimaschutz sehen die Deutschen fünf Veränderungen im Verkehr – allen voran den Ausbau des ÖPNV (71 %). Das 49-Euro-Ticket wird von einer

Zwei-Drittel-Mehrheit der Befragten positiv bewertet. Jede und jeder vierte kann sich den Kauf eines E-Fahrzeugs vorstellen. Das sind Ergebnisse aus dem „acatech Mobilitätsmonitor“, einer repräsentativen Allensbach-Umfrage im Auftrag von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften. Die Erhebung zeigt Veränderungsbereitschaft, aber auch Vorbehalte – mit deutlichen Unterschieden zwischen Stadt und Land, Ost und West, wohlhabend und arm.

Link: <https://idw-online.de/de/news809233>

## **8) Lehren aus der Corona-Pandemie: Damit Herkunft und Wohnort nicht über eine Infektion entscheiden.**

Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

Menschen mit Einwanderungsgeschichte waren doppelt durch die Corona-Pandemie betroffen: Sie erkrankten häufiger und sie waren stärker von negativen Folgen der Infektionsschutzmaßnahmen betroffen. Ursächlich dafür sind die benachteiligende Lebenssituation und der mangelnde Zugang zu Informationen und medizinischen Einrichtungen. „Hier bedarf es deutlicher Verbesserungen mit Blick auf künftige Infektionslagen wie einer zielgerichteten Kommunikation und dem Ausbau der wohnortnahen Versorgung“, so ILS-Studienleiter Ralf Zimmer-Hegmann zu einem zentralen Ergebnis der Studie zu COVID-19 und der (sozial)räumlichen Verbreitung, die jetzt als ILS-Working Paper erschienen ist.

Link: <https://idw-online.de/de/news809068>

## **9) Anerkennungspraxis Geflüchteter: Hürden und Chancen**

Universität Duisburg-Essen

Deutschland erlebte in den letzten Jahren eine Reihe von Fluchtbewegungen. Dies stellte insbesondere die Organisationen, die sich vor Ort um die Geflüchteten kümmern, vor Herausforderungen. Das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE) beleuchtet in seinem neuesten Report, wie Geflohene – vorwiegend aus Afghanistan, Syrien sowie Subsahara-Afrika – ihre Integration erlebt haben und was sozialstaatliche Akteure aus bisherigen Erfahrungen mitnehmen.

Link: <https://idw-online.de/de/news809457>

## **10) Mehrheit der Europäer:innen glaubt an einen ukrainischen Sieg**

Bertelsmann Stiftung

Ein Jahr nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sind 61 Prozent

der Europäer:innen überzeugt, dass die Ukraine den Krieg gewinnen wird. Besorgt sind sie trotzdem: 68 Prozent der Befragten stimmen zu, dass die Attacke auf die Ukraine ein Angriff auf ganz Europa ist.

Link: <https://idw-online.de/de/news809422>